

Richtfest auf Schloss Freudenstein

Richtkronen wird am 19. April 2007 feierlich gesetzt
Zweites Schlossfest ab 16.30 Uhr - Baustellenführung geplant

Die Stadt Freiberg feiert am Donnerstag, 19. April, gemeinsam mit den künftigen Nutzern und den am Bau Beteiligten das Richtfest des Schlosses Freudenstein. Der feierliche Akt findet 14 Uhr im Schlosshof statt. Im Anschluss ist ein Schlossfest für die Öffentlichkeit geplant.

Erwartet werden zu diesem feierlichen Akt, der auf keiner Baustelle fehlen darf, neben Vertretern der Stadt und der künftigen Nutzer auch Staatsminister Dr. Albrecht Buttolo, der in Vertretung von Sachsens Ministerpräsident Prof. Georg Milbradt gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch mit den Einladungen des Nagels ins Gehäke den symbolischen Akt des Richtfestes vollziehen wird.

Nach dem offiziellen Teil des Richtfestes, zu dem alle am Bau Beteiligten eingeladen sind, öffnen sich - wie bereits zum Bau-

start - die Schlossstufen zu einem Fest auf der Baustelle. Von 16.30 bis 18.30 Uhr findet in kleinem Rahmen das 2. Schlossfest auf Freudenstein statt. Dann können sich die Besucher bei einem Rundgang durch das Schloss informieren über den Bauvorgang. Der Rundgang führt durch die künftigen Räume des Bergarchivs im sogenannten Kirchenflügel und im Großen Turm sowie in einige Räume im Langen Haus, wo ab 2008 die Mineralogische Sammlung gezeigt werden soll. Im Schlosshof werden Getränke und extra für Freudenstein kreierte Schlossbrötchen sowie andere kulinarische Dinge angeboten. Außerdem wird es wie zur Grundeinstiegung einen Schlossstrahl gegeben. Die im Schlosshof freigelegten Unikate können käuflich erworben werden.

Für die musikalische Begleitung während des Festes sorgt das Bergmusikorps Saxonia Freiberg. „Mit dem Richtfest sind wir unserem ehrgeizigen Vorhaben, das Schloss im Sommer 2008 zu eröffnen, einen wichtigen Schritt näher gekommen, freut sich Freibergs Stadtoberhaupt Dr. Uta Rensch. Mit der Sanierung des Schlosses soll auch der zuletzt nur noch als Parkplatz genutzte Schlossplatz neu gestaltet werden. Dann wird er einen prächtigen Eingangsbereich fürs Schloss bieten und zum Verweilen einladen.“

Mit der neuen Nutzung des Schlosses werden nicht nur regelmäßig auf unsere schöne Stadt aufmerksam machen“, die Oberbürgermeisterin zuversichtlich für die Zukunft. Denn in den restaurierten Mauern von Schloss Freudenstein werden künftig zwei Sammlungen von Welt Ruf beheimatet sein. Bereits im nächsten Jahr

öffnen dort die Dienststelle Bergarchiv Freiberg des Sächsischen Staatsarchivs - ein einmaliges Zentrum der Montangeschichte, das historischen Kulturgut aus sechs Jahrhunderten sächsischer Bergbaugeschichte umfasst - und die weltgrößte Mineralsammlung ihre Türen für Besucher.

Saniert wird „Freudenstein“ nach Jahren des Verfalls mit Fördermitteln des Bundes und des Landes sowie mit Zuwendungen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Durch einen langfristigen Mietvertrag mit dem Freistaat Sachsen ist garantiert, dass der Stadt Freiberg als Eigentümer des Schlosses durch Betrieb und Instandhaltung keine weiteren Kosten entstehen.

Hinweis: Der Schlossparkplatz ist wegen des Richtfestes an diesem Tag gesperrt, der Schloss-Info-Punkt geschlossen.

Auf ein Wort: Optimistisch

Liebe Freibergerrinnen und Freibergerr, als am 1. Juli 2004 der Grundstein zur Sanierung von Schloss Freudenstein gelegt wurde, stand ein riesiges zu bewältigendes Bauvorhaben vor uns. Endlich sollte dieses markante Gebäude seinem Dornröschenschlaf entrissen werden. Es gab viel Optimismus, aber auch einige Zweifler und als sich nicht sofort an dem Schloss etwas wandern, wurden deren Stimmen lauter. Zunächst passierte vieles hinter den Kulissen, ehe die Bautätigkeit für alle sichtbar wurde. Dann gingen die Arbeiten so schnell voran, dass man ständig neue Veränderungen wahrnehmen konnte.

Auch der letzte milde Winter war dem Vorhaben gewogen. Nun kann wie geplant am 19. April das Richtfest gefeiert werden und an der baulichen Fertigstellung bis Ende 2007 gibt es kaum noch Zweifel.



Ein immenser Arbeitsaufwand, den Außenstehende so oft gar nicht erfassen konnten, nähert sich langsam seinem Ende. Was in der relativ kurzen Zeit von Architekten, Planern, Bauleuten, Projektmanagern und Mitarbeitern der Stadtverwaltung an Leistungen erbracht werden mussten, ist sehr beachtenswert. Allen am Bau Beteiligten - einschließlich den künftigen Nutzern und den Ministern sowie allen, die in anderer Form den Bau begleitet haben - gebührt an dieser Stelle ein besonderes Lob und Dankeschön. Und das sage ich als jemand, dem dieses Projekt von Anfang an am Herzen lag und der alle Probleme miterlebt hat.

Am 19. April wird natürlich auch die Bevölkerung die Möglichkeit bekommen, sich über den Baufortschritt vor Ort zu informieren. Dazu möchte ich Sie heute schon einladen!

Kurznotiert

Töpfermarkt im April
Zum vierten Mal findet am 21. und 22. April ein Töpfermarkt auf dem Obermarkt statt. Jeweils in der Zeit von 11 bis 18 Uhr werden rund um Keramiker hier ihre Kunstwerke zur Schau stellen und zum Kauf anbieten. Eine attraktive Zusammensetzung von Keramikbetrieben aus Ost- und Westdeutschland präsentiert einen faszinierenden Querschnitt durch die Entwicklung des Töpferhandwerks.

Tickets fürs Bachfest
Karten für das 82. Bachfest im September in Freiberg können ab sofort in der Tourist-Info-Station gekauft oder reserviert werden, informiert Monika Kutzsche, Leiterin des Fremdenverkehrsamt. Unter www.ticket2day.com steht vorab über freie Plätze informiert werden. Beim Kauf der Eintrittskarten in der Tourist-Info erfahren sich die Interessenten 6 Euro Versandgebühren.

Das 82. Bachfest steht unter dem Motto „Silbermanns Orgeln und Bachs Musik(er)“ und wird vom 21. bis 30. September 2007 in Freiberg stattfinden. Geplant ist ein hochkarätiges Programm, das einen großen zeitlichen Bogen von vorbachischen Zeit in Freiberg bis in die Neuzeit schlagen wird.

Sachsenhofstraße komplett gesperrt
Die Sachsenhofstraße ist seit Dienstag dieses Woche komplett gesperrt, informiert das Rechts- und Ordnungsamt der Stadtverwaltung Freiberg.

Dort werden derzeit die Kanalbauarbeiten (Sammelkanal und Anschlusskanäle) für die Erneuerung der Mischwasserkanalisation ausgeführt.

Vorausichtlich wird die Maßnahme am 10. August dieses Jahres abgeschlossen werden.

Eine Umleitung ist nicht erforderlich. Die betroffenen Bewohner werden durch die Bau ausführende Firma informiert.

Vorschläge für Sanierungspreis
Vorschläge für den Freiberg Sanierungspreis, mit dem auch in diesem Jahr besonders gelungene Sanierungen ausgezeichnet werden sollen, können noch bis zum 31. Mai bei Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch eingereicht werden.

Bereits seit 1999 werden in Freiberg vorbildlich sanierte Gebäude mit dem Sanierungspreis ausgezeichnet. Das Augmenter der Jury richtet sich dabei nicht nur auf die städtebauliche und architektonische Gestaltung sowie die innere Sanierung. Ausschlaggebend für die Ehrung sind zudem die Übereinstimmung von Nutzung und historischer Bausubstanz.

Vorschläge für den Freiberg Sanierungspreis 2007
sind einzureichen bis zum 31. Mai in der Stadtverwaltung Freiberg, Büro der Oberbürgermeisterin, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Sprechstunde des Friedensrichters
Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Peter Weinhold ist am Dienstag, 17. April, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt, Zimmer 102 (neben der Poststelle), statt.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Im Mai wird es jedoch aus terminlichen Gründen keine Sprechstunde geben, informiert Peter Weinhold. Die nächste findet am 5. Juni statt.

Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiberg Rufnummer 273 137.

Jubiläum

Biedenkopf: „In Freiberg ist etwas Großartiges gelungen“

Festveranstaltung „50 Jahre Elektronikwerkstoffe aus Freiberg“

Seit 1957 kommen Elektronikwerkstoffe aus Freiberg. Damit kann die Stadt in diesem Jahr nun auf eine 50-jährige ereignis- und sehr erfolgreiche Geschichte dieses innovativen Wirtschaftszweiges zurück blicken. Denn die Gründung des VEB Spurenmethalle am 1. April 1957 hat die Halbleiterindustrie in Freiberg etabliert und damit war der erste entscheidende Schritt im Wandel vom Bergbau- und Hüttenstandort zum Hightechzentrum vollzogen.

Die aus dem einstigen VEB Spurenmethalle hervorgegangenen Unternehmen, die Deutsche Solar AG, die Freiberg Compound Materials GmbH und die Siltronic AG behaupten sich heute an der Weltspitze, womit Freiberg gesamtartig zu einem der wichtigsten Standorte der Halbleiterindustrie zählt.

Zur Festveranstaltung am 29. März, die sich der Erfolgsgeschichte Freibergs und der gelungenen Entwicklung vom Zentrum der Bergbau- und Hüttenindustrie zum Halbleiterstandort widmete, konnte der ehemalige sächsische Ministerpräsident, Prof. Kurt Biedenkopf als Festredner gewonnen werden.



Festveranstaltung anlässlich „50 Jahre Elektronikwerkstoffe aus Freiberg“ in der Alten Mensa. Zahlreiche Gäste hatten und haben große Aktien an der genannten Entwicklung des Halbleiterstandortes Freiberg.

Prof. Biedenkopf, Sie waren schon sehr oft in Freiberg - und

ter anderem als Freiberg 1992 Gastgeberstadt für den ersten Tag der Sachsen war. Wie ist Ihr Eindruck heute von unserer Stadt?

Prof. Kurt Biedenkopf: Natürlich sieht man sofort, dass Freiberg vorangekommen ist und sich entwickelt hat. Der Marktplatz ist mir übrigens noch von 1992 in sehr guter Erinnerung ...

Mit Ihren Industrieansiedlungen ist die Stadt in der glücklichen Lage, sich auch in Zukunft zu entwickeln. Und mit den uns vielfach gestiegenen Gewerbesteuererlösen hat sie heute ganz andere Möglichkeiten.

Sie waren u. a. auch dabei, als 1995 bei PCM die Grundeinstiegung erfolgte sowie beim ersten Spatenstich für das 200-mm-Werk von Siltronic. Haben Sie damals schon die große Zukunft gesehen?

Prof. Kurt Biedenkopf: Ich habe auf die Zukunft gesetzt. Natürlich habe ich die Aufgaben beifürwortet, die konzeptionell für die Nachfolger des ehemaligen VEB Spurenmethalle vorgesehen waren.

Wie bewerten Sie die Entwicklung allein im letzten Jahrzehnt?

Prof. Kurt Biedenkopf: Nur positiv. Es ist hier etwas ganz Großartiges gelungen und ein außerordentlich zukunftsorientiertes Zentrum entstanden. Freiberg und Dresden - diese Städte bilden das, was man heute neudeutsch einen Cluster nennt: eine Zusammenballung von hochentwickelter und wissensgeprägter Industrie. Beide Städte zusammen sind die wichtigste Zusammenfassung dieser Industrie in Europa.

Fortsetzung auf Seite 3

Elektronikwerkstoffe aus Freiberg



Festredner Prof. Kurt Biedenkopf. Er lobte die zukunftsorientierte Entwicklung Freibergs. Fotos (2): E. Mildner

Auf ein Wort: Optimistisch

Liebe Freibergerrinnen und Freibergerr, als am 1. Juli 2004 der Grundstein zur Sanierung von Schloss Freudenstein gelegt wurde, stand ein riesiges zu bewältigendes Bauvorhaben vor uns. Endlich sollte dieses markante Gebäude seinem Dornröschenschlaf entrissen werden. Es gab viel Optimismus, aber auch einige Zweifler und als sich nicht sofort an dem Schloss etwas wandern, wurden deren Stimmen lauter. Zunächst passierte vieles hinter den Kulissen, ehe die Bautätigkeit für alle sichtbar wurde. Dann gingen die Arbeiten so schnell voran, dass man ständig neue Veränderungen wahrnehmen konnte.

Auch der letzte milde Winter war dem Vorhaben gewogen. Nun kann wie geplant am 19. April das Richtfest gefeiert werden und an der baulichen Fertigstellung bis Ende 2007 gibt es kaum noch Zweifel.

Dr. Rensch: „Keine Straßenausbaubeiträge für Freiberg“

Oberbürgermeisterin informiert über Regionalkonferenz der Bürgermeister

Am 4. April fand in Marienberg die Regionalkonferenz der Bürgermeister des Regierungspräsidiums Chemnitz statt. Dabei wurde vom Innenminister des Freistaates Sachsen Dr. Albrecht Buttolo zu den wichtigen aktuellen Themen Stellung genommen. So äußerte er sich auch verbindlich zur Handhabung der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen. Danach ist es einer Kommune - so lange sie sich nicht in finanziellen Zwängen befindet - frei gestellt, eine Satzung zu beschließen und Beiträge zu erheben. Dies basiert auf dem kürzlich gefassten Beschluss des OVG Freiberg keine Straßenausbaubeiträge geben wird.

Diese neue Rechtsprechung gibt die Möglichkeit, frei zu entscheiden und nicht mehr darauf bestehen zu müssen, für Freiberg eine Satzung zu fordern. Freiberg ist in der glücklichen finanziellen Lage, keine Beiträge erheben zu müssen und kann auch nicht mehr wie bisher von der Rechtsaufsicht dazu verpflichtet werden. In einem Schreiben wurde das Verwaltungsgericht gebeten, diese Angelegenheit zu bereinigen. Damit wäre für alle Seiten leidige Thema vom Tisch.

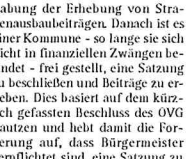
Somit erkläre ich offiziell und verbindlich, dass es für die Stadt Freiberg keine Straßenausbaubeiträge geben wird.

Wettkampf am Schachbrett

12 Freiburger Schüler zum Turnier in polnischer Partnerstadt Walbrzych

Zu einem Schachturnier hat die Integrationsschule Walbrzych eingeladen. Damit setzt die polnische Partnerstadt ein deutliches Zeichen: Nicht nur auf Amate- und Erwachsenen-Ebene soll die Städtepartnerschaft gefördert werden, sondern vor allem soll die Jugend zusammenwachsen. Neben zahlreichen sportlichen und musikalischen Aktivitäten kommt nun der Denksport mit ins städtepartnerschaftliche Programm. 12 Freiburger Jungen im Alter von sieben bis 17 Jahre werden in diesem Monat für zwei Tage nach Walbrzych reisen, um dort am Schachbrett gegen Gleichaltrige anzutreten.

Angeregt worden war zu diesem Turnier von Steffen Judersleben, dem Verantwortlichen für Städtepartnerschaft in der Stadt Freiberg. Die Idee hatte sich bei seinem Antrittsbesuch in Walbrzych im Dezember vergangenen Jahres ergeben: in einem Gespräch mit der Leiterin der Integrationschule Jolanta Znamirska. Sie hatte bereits im Herbst



zur Teilnahme am Wettbewerb. Die Welt ohne Barrieren, aufzubrechen, einer polenweiten Aktion für die Integration Behinderteter. Drei Freiburger Einrichtungen hatten sich daran beteiligt. Die Auswertung steht unmittelbar bevor. Doch zunächst das Schachturnier. Oberlehrerin Urszula Lukawska hat es gemeinsam mit ihren Lehrlingen Lukasz Zawadzki, der Schachlehrer des Turniers sein wird, für den 20. und 21. April organisiert. Es ist das erste dieser Art in Walbrzych. „Wir freuen uns, dass wir für die Premiere 12 Freiburger Schüler gewinnen konnten. Es wäre schön, wenn es nicht nur ein Erfolg wäre, sondern vielleicht auch eine Fortsetzung geben würde“, hofft Steffen Judersleben, der die Turnierteilnehmer gemeinsam mit Lehrern und Eltern sowie zwei Vertretern des Partnerschaftsausschusses begleiten wird.

Toll findet Judersleben, der bei der Organisation durch die Schachgruppe des Pi-Hauses unterstützt wurde ist, dass die Schüler von sechs Freiburger Schulen kommen. „So werden die Eindrücke von Walbrzych, wo die Jugendlichen auch ein umfangreiches kulturelles Programm erwartet, auch gut in Freiberg transportiert“, freut er sich.

Dresdner Malerin erhält Kunstförderpreis 2006

Öffentliche Festveranstaltung in der Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche am 20. April

Der Freiberg Kunstförderpreis wird am Freitag, 20. April, 17 Uhr in der Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche zum neunten Mal vergeben.

13 fristgemäß eingereichte Vorträge hatte es für diesen Preis gegeben. Das Kuratorium, dem Bürgermeister Matthias Gibbig (i.V. für die Oberbürgermeisterin), Dieter Kurzbuch von den Stadtwerken Freiberg, Dr. Wolfgang Licht von der Freiberg Bank - Filiale Freiberg sowie Vertreter des Kulturamtes, des Freiberg Kunstvereins, der Vorsit-

zende des Kulturamtes und Mitglieder des Stadtrates angehören, entschied sich einstimmig für Mandy Friedrich. Sie erhält den Kunstförderpreis für ihre ausdrucksstarken; emotionsvollen und farbeindrucksvollen Bilder. Gelobt wurde vom Kuratorium die sehr hohe Malerkultur besonders im Bereich Portrait.

Mandy Friedrich ist 30 Jahre alt und in Meerane geboren. Heute lebt die ausgebildete Floristin in Dresden. 1999 bis 2005 studierte sie Malerei und Grafik an der Hochschule

für Bildende Künste Dresden mit Grundstudium bei Prof. Siegfried Klotz. 2005 schloss sie ihr Studium als Meisterschülerin bei Prof. Ralf Kerbach ab.

Der Freiberg Kunstförderpreis wird jährlich durch die Stadt Freiberg gemeinsam mit der Freiberg Bank eG und den Stadtwerken Freiberg vergeben. Er ist mit 3.000 Euro dotiert.

Vergeben werden kann der Kunstförderpreis laut Satzung nur an Personen, die das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und ihren Hauptwohnsitz im Jahr der Antragstellung in Sachsen nachweisen können. Mit dem Preis sollen Kunst und Kultur in Freiberg und im Freistaat Sachsen gefördert werden. Mit ihm sollen die Ausgezeichneten in die Lage versetzt werden, sich weiterzubilden, zu qualifizieren, eine entsprechend positive Entwicklung zu nehmen. Bisler ging der seit 1997 jährlich (außer 2001) vergabene Preis an ein Tanzpaar, einen Schriftsteller mit eigenem Verlag, viermal an Maler bzw. Grafiker, einen Chor sowie eine Komponistin.

Stellenausschreibung

Im Tiefbauamt der Stadt Freiberg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines

Mitarbeiterin/Mitarbeiters Stadtbeleuchtung

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen eng mit dem Betrieb der Stadtbeleuchtung verbundene sachbearbeitende Tätigkeiten sowie zu etwa einem Drittel Tätigkeiten im Berufsbild des Elektromonteurs/der Elektromonteurin und Bereitschaftsdienst.

Die sachbearbeitende Tätigkeit beinhaltet insbesondere die Schadensbearbeitung, Tätigkeiten im Bereich der Materialwirtschaft, Überarbeitung der Anlagendatenbank und von Aufgraberlaubnissen sowie Mitarbeit im Rechnungswesen.

Wir suchen eine Persönlichkeit, die aufgrund ihrer abgeschlossenen Berufsausbildung in den Berufsfeldern Elektromonteur, Elektroinstallateur, Energieanlagenelektroniker oder ähnliches in der Lage ist, im Anlagenbestand vor Ort tätig zu werden. Dabei sind Kenntnisse über den Betrieb von Beleuchtungsanlagen sowie insbesondere eine Ausbildung zu Arbeiten unter Spannung von Vorteil. Daneben erwarten wir Interesse an den o. a. Verwaltungstätigkeiten sowie die für deren Erledigung notwendige Akribie, Ausdauer und Umsicht. Erfahrungen auf diesem Gebiet sind von Vorteil. Unabdingbar notwendig sind ein sicherer Umgang mit dem Computer und den Office-Programmen und die Fahrerlaubnis mindestens der Klasse C1 E. Aufgrund der Teilnahme am Bereitschaftsdienst sollte der Wohnsitz in Freiberg sein.

Wenn Sie Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Pflichtbewusstsein mitbringen sowie in der Lage und bereit sind, sich in die technisch anspruchsvolle Beleuchtungsanlage der Stadt Freiberg einzuarbeiten, erwarten wir Ihre Bewerbung. Die Stelle ist mit einer Arbeitszeit von 40 Stunden pro Woche angesetzt und der Entgeltgruppe 5 des TVöD zugeordnet.

Die Stadt Freiberg versteht sich als familienfreundliche Arbeitgeberin, die Ihre spezifische familiäre Situation in die Überlegungen zur Arbeitsorganisation einbezieht. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung zusammen mit den üblichen Unterlagen bis zum 04.05.2007 an die

Stadtverwaltung Freiberg
Hauptamt/Personalwesen
Obermarkt 24
09599 Freiberg.

Michael Höser
Personalleiter



Choren gewinnt Wettbewerb

„365 Orte im Land der Ideen“

Als Preisträger des bundesweiten Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“ ist erneut ein Freiburger Unternehmen ausgezeichnet worden.

Nachdem 2006 die hiesige Initiative „tanklust“ diesen Titel erhielt, vertritt 2007 die Anlage zur Herstellung des synthetischen Biokraftstoffs BTL der Choren Industries als „Ausgewählter Ort 2007“ Freiberg. Ziel des Unternehmens ist die Produktion erneuerbarer Brenn- und Kraftstoffe im Rahmen des gegenwärtigen, globalen Kohlenstoffkreislaufes im Zeitalter. Am 22. November 2007 können sich Besucher über die Beta-Anlage zwischen 14 und 17 Uhr am Tag der offenen Tür vor Ort in Freiberg informieren. Für eine Führung sollte sich unter anmeldung@choren.de angemeldet werden. „365 Orte im Land der Ideen“ ist eines der zentralen Projekte der Standortinitiative „Deutschland - Land der Ideen“ von Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft, mit der sich Deutschland modern, wettbewerbsfähig und innovativ präsentieren will. An jedem Tag des Jahres stellt sich einer der 365 Orte aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft mit einer besonderen Veranstaltung der Öffentlichkeit und den Medien vor. Aus Sachsen überzeugten 2007 insgesamt 16 Orte, 2006 waren Tag der offenen Tür vor Ort in Freiberg.



Freierlich übergibt Andreas Fichte (r.) von der Deutschen Bank im Namen der Veranstaltung „Deutschland - Land der Ideen“ die Ehrenurkunde „Ausgewählter Ort 2007“ im Beisein von OB Dr. Uta Rensch an den Geschäftsführer der Choren Industries GmbH Tom Blades. Foto: E. Milder

Öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung des Regierungspräsidiums Chemnitz über einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung Gemarkung Freiberg vom 6. März 2007

Das Regierungspräsidium Chemnitz gibt bekannt, dass die Freiburger Abwasserbeseitigung, Eigenbetrieb der Stadt Freiberg, Münzbachtal 128, 09599 Freiberg, einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung gemäß § 9 Abs. 4 des Grundbuchereignisgesetzes (GBBERG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), das zuletzt durch Artikel 93 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407, 2418) geändert worden ist, gestellt hat.

Der Antrag umfasst den bestehenden Abwasserkanal „Friedeburg-Sammelkanal“ einschließlich Schächte im Bereich oben genannter Gemarkung (Az.: 14-3043/2006.197).

Die von den Anlagen betroffenen Grundstückseigentümer der Stadt Freiberg (Gemarkung Freiberg) können den eingereichten Antrag sowie die beigefügten Unterlagen in der Zeit vom Montag, dem 30. April 2007 bis Dienstag, dem 29. Mai 2007,

während der Zeiten (montags bis donnerstags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr sowie zwischen 12.30 Uhr und 15.00 Uhr, freitags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr) im Regierungspräsidium Chemnitz, Altkemnitz Str. 41, 09120 Chemnitz, Zimmer 159, einsehen. Das Regierungspräsidium Chemnitz erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Frist (§ 9 Abs. 4 GBBERG i.V.m. § 7 Abs. 4 und 5 Sachenrechts-Durchführungsverordnung - SachenR-DV).

Hinweis zur Einlegung von Widersprüchen:

Gemäß § 9 Abs. 1 Satz 1 GBBERG ist von Gesetzes wegen eine beschränkt persönliche Dienstbarkeit für alle am 2. Oktober 1990 be-

stehenden Energiefortleitungen einschließlich aller dazugehörigen Anlagen und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden.

Die durch Gesetz entstandene beschränkt persönliche Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990. Alle danach eingetretenen Veränderungen müssen durch einen zivilrechtlichen Vertrag zwischen den Versorgungsunternehmen und dem Grundstückseigentümer geklärt werden.

Dadurch, dass die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundbuchs erteilt wird.

Ein zulässiger Widerspruch kann nur darauf gerichtet sein, dass die von dem antragstellenden Unternehmen dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur dagegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von einer Leitung betroffen ist, oder in anderer Weise, als von dem Unternehmen dargestellt, betroffen ist.

Wir möchten Sie daher bitten, nur in begründeten Fällen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen. Der Widerspruch kann beim Regierungspräsidium Chemnitz, unter der vorbezeichneten Adresse, bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Entsprechende Formulare liegen im Auslegungszimmer (Zimmer 159) bereit.

Chemnitz, den 6. März 2007

Regierungspräsidium Chemnitz
gez. Stange, Stellv. Referatsleiterin

Bekanntmachung des Regierungspräsidiums Chemnitz über einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung Gemarkungen Memmendorf, Börnichen, Tuttendorf und Freiberg vom 22. März 2007

Das Regierungspräsidium Chemnitz gibt bekannt, dass die VNG - Verbundnetz Gas AG, Braunstraße 7, 04347 Leipzig, einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung gemäß § 9 Abs. 4 des Grundbuchereignisgesetzes (GBBERG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), das zuletzt durch Artikel 93 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407, 2418) geändert worden ist, gestellt hat.

Der Antrag (Az.: 14-3043/2007.068) umfasst:

- die bestehende Erdgasleitung FGL 201 Leitungsabschnitt Gahlenz - Frankenberg in den Gemarkungen Memmendorf und Börnichen;
- das bestehende Kabel STK 1903a/1904/1905 Kabelabschnitt Oberhemsdorf - Dittersbach in den Gemarkungen Tuttendorf und Freiberg;
- das bestehende Kabel STK 2005a/2005 Kabelabschnitt Langenstrieß - Gahlenz in den Gemarkungen Börnichen und Memmendorf.

Die von den Anlagen betroffenen Grundstückseigentümer der Stadt Memmendorf (Gemarkung Memmendorf), der Stadt Oederan (Gemarkung Börnichen), der Gemeinde Halsbrücke (Gemarkung Tuttendorf) und der Stadt Freiberg (Gemarkung Freiberg) können den eingereichten Antrag sowie die beigefügten Unterlagen in der Zeit vom Montag, dem 14. Mai 2007 bis Montag, dem 11. Juni 2007,

während der Zeiten (montags bis donnerstags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr sowie zwischen 12.30 Uhr und 15.00 Uhr, freitags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr) im Regierungspräsidium Chemnitz, Altkemnitz Str. 41, 09120 Chemnitz, Zimmer 159, einsehen. Das Regierungspräsidium Chemnitz erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Frist (§ 9 Abs. 4 GBBERG i.V.m. § 7 Abs. 4 und 5 Sachenrechts-Durchführungsverordnung - SachenR-DV).

Hinweis zur Einlegung von Widersprüchen:

Gemäß § 9 Abs. 1 Satz 1 GBBERG ist von Gesetzes wegen eine beschränkt persönliche Dienstbarkeit für alle am 2. Oktober 1990 bestehenden Energiefortleitungen einschließlich aller dazugehörigen Anlagen und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden.

Die durch Gesetz entstandene beschränkt persönliche Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990. Alle danach eingetretenen Veränderungen müssen durch einen zivilrechtlichen Vertrag zwischen den Versorgungsunternehmen und dem Grundstückseigentümer geklärt werden.

Dadurch, dass die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundbuchs erteilt wird. Ein zulässiger Widerspruch kann nur darauf gerichtet sein, dass die von dem antragstellenden Unternehmen dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur dagegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von einer Leitung betroffen ist, oder in anderer Weise, als von dem Unternehmen dargestellt, betroffen ist.

Wir möchten Sie daher bitten, nur in begründeten Fällen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen. Der Widerspruch kann beim Regierungspräsidium Chemnitz, unter der vorbezeichneten Adresse, bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Entsprechende Formulare liegen im Auslegungszimmer (Zimmer 159) bereit.

Chemnitz, den 22. März 2007

Regierungspräsidium Chemnitz
gez. Stange
Stellv. Referatsleiterin

Bekanntmachung des Regierungspräsidiums Chemnitz über einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung Gemarkung Zug vom 8. März 2007

Das Regierungspräsidium Chemnitz gibt bekannt, dass der Wasserzweckverband Freiberg, Hegelstraße 45, 09599 Freiberg, einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung gemäß § 9 Abs. 4 des Grundbuchereignisgesetzes (GBBERG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), das zuletzt durch Artikel 93 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407, 2418) geändert worden ist, gestellt hat.

Der Antrag umfasst die bestehende Entleerungsleitung als Transportleitung für Trinkwasser im Fall der Entleerung des Hochbehälters Zug im Bereich oben genannter Gemarkung (Az.: 14-3043/2006.198).

Die von den Anlagen betroffenen Grundstückseigentümer der Stadt Freiberg (Gemarkung Zug) können den eingereichten Antrag sowie die beigefügten Unterlagen in der Zeit vom Montag, dem 7. Mai 2007 bis Montag, dem 4. Juni 2007,

während der Zeiten (montags bis donnerstags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr sowie zwischen 12.30 Uhr und 15.00 Uhr, freitags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr) im Regierungspräsidium Chemnitz, Altkemnitz Str. 41, 09120 Chemnitz, Zimmer 159, einsehen. Das Regierungspräsidium Chemnitz erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Frist (§ 9 Abs. 4 GBBERG i.V.m. § 7 Abs. 4 und 5 Sachenrechts-Durchführungsverordnung - SachenR-DV).

Hinweis zur Einlegung von Widersprüchen:

Gemäß § 9 Abs. 1 Satz 1 GBBERG ist von Gesetzes wegen eine beschränkt persönliche Dienstbarkeit für alle am 2. Oktober 1990 be-

stehenden Energiefortleitungen einschließlich aller dazugehörigen Anlagen und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden.

Die durch Gesetz entstandene beschränkt persönliche Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990. Alle danach eingetretenen Veränderungen müssen durch einen zivilrechtlichen Vertrag zwischen den Versorgungsunternehmen und dem Grundstückseigentümer geklärt werden.

Dadurch, dass die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundbuchs erteilt wird. Ein zulässiger Widerspruch kann nur darauf gerichtet sein, dass die von dem antragstellenden Unternehmen dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur dagegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von einer Leitung betroffen ist, oder in anderer Weise, als von dem Unternehmen dargestellt, betroffen ist.

Wir möchten Sie daher bitten, nur in begründeten Fällen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen. Der Widerspruch kann beim Regierungspräsidium Chemnitz, unter der vorbezeichneten Adresse, bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Entsprechende Formulare liegen im Auslegungszimmer (Zimmer 159) bereit.

Chemnitz, den 8. März 2007

Regierungspräsidium Chemnitz
gez. Stange
Stellv. Referatsleiterin

Öffentliche Bekanntmachungen

Bauvorhaben „Erneuerung der Mischwasserkanalisation und Erneuerung der Trinkwasser-versorgungsleitung in der Sachsenhofstraße“

Der Eigenbetrieb der Stadt Freiberg, FREIBERGER ABWASSERBESITZUNG, beschließt, den Mischwasserkanal und die Anschlusskanäle in der Sachsenhofstraße zwischen der Schönleberstraße und der Frauensteiner Straße zu erneuern. Parallel dazu wird durch den Wasserzweckverband Freiberg die bestehende Trinkwasserleitung im Straßenebereich erneuert und einige alte Hausanschlüsse werden im Zuge dieser Baumaßnahme ersetzt.

Der Ausführungszeitraum ist vom 10.04.2007 bis 10.08.2007 vorgesehen.

Die Durchführung des Bauvorhabens wird unter Vollsperrung der Sachsenhofstraße erfolgen. Für notwendige Verkehrsabweisungen wie Rettungsfahrzeuge, Anliefer- und Versorgungsfahrzeuge wird während der Baudurchführung eine beschränkte Befahrbarkeit der Straße gewährleistet. Wir bitten alle von dem Bauvorhaben betroffenen

Grundstückseigentümer, Anwohner und Anlieger um Verständnis für die unvermeidlichen Einschränkungen, Behinderungen und Erschwernisse. Wir werden jedoch bemüht sein, diese so gering wie möglich zu halten. Für Anfragen stehen Herr Börmig vom Eigenbetrieb der Stadt Freiberg, FREIBERGER ABWASSERBESITZUNG, telefonisch unter (0 37 31) 26 58 18 und Frau Helbig vom Wasserzweckverband Freiberg telefonisch unter (0 37 31) 7 84 43 zur Verfügung.

Universitätsstadt Freiberg
FREIBERGER ABWASSERBESITZUNG
Eigenbetrieb der Stadt Freiberg
Münzbachtal 128, 09599 Freiberg
Wasserzweckverband Freiberg
Hegelstraße 45, 09599 Freiberg

Bekanntmachung der frühzeitigen Beteiligung der Bürger gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch zum Vorentwurf des Vorhaben- und Erschließungsplanes V 002 Entwicklung Wohnsiedlung am unteren Schulweg in Freiberg

Der Stadtrat der Stadt Freiberg hat am 14.12.2006 die Aufstellung des Vorhaben- und Erschließungsplanes (VEP) V 002 Entwicklung Wohnsiedlung am unteren Schulweg Freiberg gemäß § 12 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen.

Das Plangebiet umfasst das Flurstück 3991/1 sowie kleine Teile der Flurstücke 3989/1 und 3990/3 und ist wie folgt begrenzt:

- im Norden: extensiv genutzte Grünflächen bebauete Grundstücke an der Agricolastraße und Grundstücke der Grundschule „G. Agricola“
- im Süden: bebauete Grundstücke am unteren Schulweg
- im Westen: bebauete Grundstücke an der Clausenstraße (Mischgebiet im Gewerbegebiet Nord/West)

Es werden folgende Planziele angestrebt:

- Allgemeines Wohngebiet gemäß § 4 Baunutzungsverordnung (BaunVO) zur Errichtung von Eigenheimen; die unter § 4 Absatz 3 BaunVO ausnahmsweise zulässigen Nutzungen werden ausgeschlossen.
- Festsetzungen zur Dachgestaltung, zu Trauf- und Firsthöhen sowie Materialien in Anlehnung an die ortstypischen Gestaltungsmerkmale des Siedlungsbereiches Lossnitz
- Mit den Festsetzungen ist die Nutzung solarer Energie zu ermöglichen (Solarmodule auf Dächern).
- Einbindung des Wohnstandortes in das bestehende Orts- und Landschaftsbild durch Anpflanzung von Gehölzen als landschaftstypische Strukturen in den Randbereichen und durch geeignete Festsetzungen zur Grünordnung der einzelnen Bauparzellen

Auf Grundlage der §§ 1, 1a BauGB Aufgabe, Begriff und Grundsätze der Bauleitplanung, Ergänzende Vorschriften zum Umweltschutz sowie der gemäß § 2 BauGB erforderlichen Umweltpflichten und der Beteiligung der Fachbereiche der Stadtverwaltung sind folgende Forderungen bei der Erarbeitung des Vorhaben- und Erschließungsplanes zu berücksichtigen:

1. Die Abwasserbeseitigung des Plangebietes ist im Trennsystem herzustellen.
2. Die befestigte (versiegelte) Fläche im Plangebiet darf 30 % der Gesamtfläche vom Plangebiet nicht überschreiten, ein entsprechender Nachweis ist zu führen.
3. Die Beschaffenheit des Baugrundes ist im Rahmen eines Gutachtens zu untersuchen und dar-

zustellen. Das Erfordernis von Maßnahmen zur Regenrückhaltung und zur grundstücksbezogenen Versickerung von Niederschlagswasser ist im Planverfahren zu prüfen, das Ergebnis ist in den Festsetzungen zu fixieren.

4. Die Ringerschließungsstraße ist als verkehrsbereuhigter Bereich zu gestalten, die Einbahnstraßenregelung ist nicht anzuwenden.
5. Die durch das Vorhaben hervorgerufenen Eingriffe in Natur und Landschaft sind gemäß § 9 Absatz 25 BauGB durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in unmittelbarem räumlichen Zusammenhang zum Plangebiet zu kompensieren und dementsprechend im Vorhaben- und Erschließungsplan festzusetzen.

Um allen interessierten und betroffenen Bürgern im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, liegen der Vorentwurf und die dazugehörige Begründung vom 20.04.2007 bis 25.05.2007

im Ausstellungsraum des Dezernates Stadtentwicklung, Petriplatz 7 in Freiberg während folgenden Zeiten

- Montag, Mittwoch, Donnerstag von 9.00 - 16.00 Uhr
- Dienstag von 9.00 - 18.00 Uhr
- Freitag von 9.00 - 14.00 Uhr

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Während dieser Zeit können von jedermann Anregungen zum Vorentwurf des Vorhaben- und Erschließungsplanes V 002 Entwicklung Wohnsiedlung am unteren Schulweg schriftlich oder zu folgenden Zeiten:

- montags, mittwochs von 9.00 - 12.00 und 13.30 - 16.00 Uhr dienstags von 9.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr sowie donnerstags von 9.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr und freitags von 9.00 - 12.00 Uhr

im Stadteitzungsamt Freiberg, Petriplatz 7, Zimmer 404, zur Niederschrift vorgebracht werden.

Freiberg, 30.03.2007



Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin der Stadt Freiberg

Kurz notiert

Vortrag des NABU

Den neuesten Erkenntnissen zum globalen Klimawandel widmet sich die nächste Veranstaltung des NABU Kreisverbandes Freiberg am Donnerstag, 19. April, im Naturkundemuseum. Als Referent wird Wilfried Küchler vom LfUG Dresden erwartet. Die Veranstaltung beginnt 19 Uhr. Weitere Infos gibt es unter der Freiburger Rufnummer 202 764.

„Kinder sind Zukunft“

Öffentliche Sitzung des Kinder- und Jugendparlamentes zum Auftakt der ARD- Themenwoche „Kinder sind Zukunft“ am 14. April

„Kinder sind Zukunft“ - unter diesem Motto wird die ARD eine Woche lang in einem breiten Themenspektrum die Kinder in den Mittelpunkt ihrer Berichterstattung stellen. Mit einem bundesweiten Aktionsauftakt soll diese Sendereihe eröffnet werden. Viele Städte haben ihre Teilnahme zugesichert, so auch in Freiberg das Kinder- und Jugendparlament. Dass sich die Kinderstadträte für die Interessen und Wünsche ihrer Mitschüler und Freunde einsetzen, haben sie in unzähligen Aktionen seit der Gründung vor fast elf Jahren bewiesen. Es war nicht immer einfach die Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen „an den Mann“ zu bringen, doch mit Eifer, Engagement und Ausdauer haben die Kinder- und Jugendparlamentarier ihre Ziele verfolgt und so manche Neuerung auf den Weg gebracht. Die Auftaktaktion zur ARD-Themenwoche in Freiberg wird eine Sondersitzung am 14. April um 14.30 Uhr im Rathaus sein. Die jungen Stadträtinnen und Stadträte wollen zeigen, wie sich die Kinder an Freiburger Kommunalpolitik beteiligen. Alle interessierten Bürger sind dazu herzlich eingeladen.



Maria Theresia Grünig (10) vom Kinder- und Jugendparlament stellt vertretend für alle Kipa-Mitglieder zur öffentlichen Sitzung ein. Foto: PS

Kurz notiert

Alte Pochwäse wird abgerissen

Bauarbeiten voraussichtlich bis 20. April beendet. Der Abriss der Alte Pochwäse an der Frauensteiner Straße hat begonnen, informiert Tiefbauamtsleiter Tom Kunze. Der Stadtrat hatte mit seinem Beschluss Nr. 0-30/2007 vom 11. Januar dieses Jahres den grundhaften Ausbau der Ehemaligen Schläge und den Bau eines Kreisverkehrs im Bereich der Frauensteiner Straße beschlossen. Bestandteil dieses Beschlusses ist auch der Abruch der Alten Pochwäse. Vor dem Abruch musste das Gebäude zeichnerisch, fotografisch und archivisch dokumentiert werden. Das war eine Auflage in der Denkmalschutzrechtlichen Genehmigung des Regierungspresidiums Chemnitz vom 27. Juli vorigen Jahres. Diese Auflage ist erfüllt worden. Damit ist der Weg nun für den Abriss frei. Anfang dieser Woche ging der Auftrag dafür an die Firma Landschaftsgestaltung, Straßen-, Tief- und Wasserbau GmbH Freiberg. Darüber wurde auch das in den Prozess der Entscheidungsfindung einbezogene Landesamt für Denkmalpflege informiert. So ist am 10. April mit den Abrucharbeiten begonnen worden. Die Arbeiten sollen voraussichtlich bis 20. April abgeschlossen sein. Für eventuell in diesem Zusammenhang auftretende Behinderungen und Belästigungen bittet die Stadtverwaltung um Verständnis.

Aktion „Sauberes Freiberg“

Rekord-Teilnahme beim Frühjahrsputz

Rund 500 Freiburger packten mit zu Rechts- und Ordnungsamtsleiter Udo Neie begeistert

Neie überrascht. Zwar haben bei den letzten beiden Märzwochen für ein schönes und vor allem sauberes Freiberg mit zugespäckt beim vierten Freiburger Frühjahrsputz. „Das waren so viele wie noch nie“, freut sich Udo Neie, Leiter des Rechts- und Ordnungsamtes und Chef der Arbeitsgruppe „Sauberes Freiberg“. „Da hat es allen Beteiligten richtig Spaß gemacht und es ist viel geschafft worden.“ Geharkt, geräumt und geputzt wurde an vielen Orten in Freiberg: Herders Ruh, Reiche Zeche, am Häusersteig sowie auf Rad- und Wanderwegen wie u. a. der Radweg zwischen Freiberg und Brand-Erbisdorf und der Wanderweg entlang der ehemaligen Bahnstrecke im Bereich der Reichen Zeche. Das waren die offiziellen Treffpunkte, die Neie mit seinen Mitarbeitern für den diesjährigen Frühjahrsputz bestimmt hatte. Die Auswahl scheint die Freiburger mächtig angesprochen zu haben, denn nicht nur, das sehr viele kräftig mit zugapackten, sondern viele kamen gleich mit der ganzen Familie. Vereine, Unternehmen und viele Freiburger, die längst eine Patenschaft im Rahmen der Aktion „Sauberes Freiberg“ für ein „Stückchen Stadt“ übernommen haben, machten auch andernorts die Bergstadt frühlingsfrisch, wie beispielsweise am Wernepplatz im Bereich der Saxonia-Freiberg-Stiftung, am Schlüsselsteig, auf dem Messplatz/Parkplatz, entlang des Friedmar-Brendel-Weges, auf dem Friedberger Bolzplatz, auf der Skaterhalle bei der Reichen Zeche, auf dem Platz hinter dem Herderhaus, auf dem Gelände der Feuerwehren, auf dem Platz der Einheit und dem Parkplatz sowie am Mühlteich. „Es ist enorm, wie viele Freiburger doch bereit sind, unentgeltlich in ihrer Freizeit mit zu packen für ihre Stadt“, zeigt sich



Fabian Zschocke (15) und Felix Aderhold (13) packten mit ihren Eltern für ihre Schule: das Geschwister-Scholl-Gymnasium.



Laura (2.v.r.) ist Mitglied des Freiburger Kinder- und Jugendparlamentes. Deshalb war für sie eine Teilnahme klar, wie sie verriet. Gemeinsam mit ihren Freundinnen Josephine (2.v.l.) und Jennifer punkteten sie zugleich für die Agricola-Schule. Stolz zeigten die drei ihre langsam füllenden Abfallsäcke der Oberbürgermeisterin. Fotos (4): PS

„Sauberes Freiberg“. „Da hat es allen Beteiligten richtig Spaß gemacht und es ist viel geschafft worden.“ Geharkt, geräumt und geputzt wurde an vielen Orten in Freiberg: Herders Ruh, Reiche Zeche, am Häusersteig sowie auf Rad- und Wanderwegen wie u. a. der Radweg zwischen Freiberg und Brand-Erbisdorf und der Wanderweg entlang der ehemaligen Bahnstrecke im Bereich der Reichen Zeche. Das waren die offiziellen Treffpunkte, die Neie mit seinen Mitarbeitern für den diesjährigen Frühjahrsputz bestimmt hatte. Die Auswahl scheint die Freiburger mächtig angesprochen zu haben, denn nicht nur, das sehr viele kräftig mit zugapackten, sondern viele kamen gleich mit der ganzen Familie. Vereine, Unternehmen und viele Freiburger, die längst eine Patenschaft im Rahmen der Aktion „Sauberes Freiberg“ für ein „Stückchen Stadt“ übernommen haben, machten auch andernorts die Bergstadt frühlingsfrisch, wie beispielsweise am Wernepplatz im Bereich der Saxonia-Freiberg-Stiftung, am Schlüsselsteig, auf dem Messplatz/Parkplatz, entlang des Friedmar-Brendel-Weges, auf dem Friedberger Bolzplatz, auf der Skaterhalle bei der Reichen Zeche, auf dem Platz hinter dem Herderhaus, auf dem Gelände der Feuerwehren, auf dem Platz der Einheit und dem Parkplatz sowie am Mühlteich. „Es ist enorm, wie viele Freiburger doch bereit sind, unentgeltlich in ihrer Freizeit mit zu packen für ihre Stadt“, zeigt sich

„Sauberes Freiberg“. „Da hat es allen Beteiligten richtig Spaß gemacht und es ist viel geschafft worden.“ Geharkt, geräumt und geputzt wurde an vielen Orten in Freiberg: Herders Ruh, Reiche Zeche, am Häusersteig sowie auf Rad- und Wanderwegen wie u. a. der Radweg zwischen Freiberg und Brand-Erbisdorf und der Wanderweg entlang der ehemaligen Bahnstrecke im Bereich der Reichen Zeche. Das waren die offiziellen Treffpunkte, die Neie mit seinen Mitarbeitern für den diesjährigen Frühjahrsputz bestimmt hatte. Die Auswahl scheint die Freiburger mächtig angesprochen zu haben, denn nicht nur, das sehr viele kräftig mit zugapackten, sondern viele kamen gleich mit der ganzen Familie. Vereine, Unternehmen und viele Freiburger, die längst eine Patenschaft im Rahmen der Aktion „Sauberes Freiberg“ für ein „Stückchen Stadt“ übernommen haben, machten auch andernorts die Bergstadt frühlingsfrisch, wie beispielsweise am Wernepplatz im Bereich der Saxonia-Freiberg-Stiftung, am Schlüsselsteig, auf dem Messplatz/Parkplatz, entlang des Friedmar-Brendel-Weges, auf dem Friedberger Bolzplatz, auf der Skaterhalle bei der Reichen Zeche, auf dem Platz hinter dem Herderhaus, auf dem Gelände der Feuerwehren, auf dem Platz der Einheit und dem Parkplatz sowie am Mühlteich. „Es ist enorm, wie viele Freiburger doch bereit sind, unentgeltlich in ihrer Freizeit mit zu packen für ihre Stadt“, zeigt sich

„Sauberes Freiberg“. „Da hat es allen Beteiligten richtig Spaß gemacht und es ist viel geschafft worden.“ Geharkt, geräumt und geputzt wurde an vielen Orten in Freiberg: Herders Ruh, Reiche Zeche, am Häusersteig sowie auf Rad- und Wanderwegen wie u. a. der Radweg zwischen Freiberg und Brand-Erbisdorf und der Wanderweg entlang der ehemaligen Bahnstrecke im Bereich der Reichen Zeche. Das waren die offiziellen Treffpunkte, die Neie mit seinen Mitarbeitern für den diesjährigen Frühjahrsputz bestimmt hatte. Die Auswahl scheint die Freiburger mächtig angesprochen zu haben, denn nicht nur, das sehr viele kräftig mit zugapackten, sondern viele kamen gleich mit der ganzen Familie. Vereine, Unternehmen und viele Freiburger, die längst eine Patenschaft im Rahmen der Aktion „Sauberes Freiberg“ für ein „Stückchen Stadt“ übernommen haben, machten auch andernorts die Bergstadt frühlingsfrisch, wie beispielsweise am Wernepplatz im Bereich der Saxonia-Freiberg-Stiftung, am Schlüsselsteig, auf dem Messplatz/Parkplatz, entlang des Friedmar-Brendel-Weges, auf dem Friedberger Bolzplatz, auf der Skaterhalle bei der Reichen Zeche, auf dem Platz hinter dem Herderhaus, auf dem Gelände der Feuerwehren, auf dem Platz der Einheit und dem Parkplatz sowie am Mühlteich. „Es ist enorm, wie viele Freiburger doch bereit sind, unentgeltlich in ihrer Freizeit mit zu packen für ihre Stadt“, zeigt sich



Jung und alt Hand in Hand: Die fünfjährige Margarete war mit ihrer Mutter zum Frühjahrsputz gekommen. Stolz hielt sie Stadtrat Dr. Klaus Stürzbecher.

„Sauberes Freiberg“. „Da hat es allen Beteiligten richtig Spaß gemacht und es ist viel geschafft worden.“ Geharkt, geräumt und geputzt wurde an vielen Orten in Freiberg: Herders Ruh, Reiche Zeche, am Häusersteig sowie auf Rad- und Wanderwegen wie u. a. der Radweg zwischen Freiberg und Brand-Erbisdorf und der Wanderweg entlang der ehemaligen Bahnstrecke im Bereich der Reichen Zeche. Das waren die offiziellen Treffpunkte, die Neie mit seinen Mitarbeitern für den diesjährigen Frühjahrsputz bestimmt hatte. Die Auswahl scheint die Freiburger mächtig angesprochen zu haben, denn nicht nur, das sehr viele kräftig mit zugapackten, sondern viele kamen gleich mit der ganzen Familie. Vereine, Unternehmen und viele Freiburger, die längst eine Patenschaft im Rahmen der Aktion „Sauberes Freiberg“ für ein „Stückchen Stadt“ übernommen haben, machten auch andernorts die Bergstadt frühlingsfrisch, wie beispielsweise am Wernepplatz im Bereich der Saxonia-Freiberg-Stiftung, am Schlüsselsteig, auf dem Messplatz/Parkplatz, entlang des Friedmar-Brendel-Weges, auf dem Friedberger Bolzplatz, auf der Skaterhalle bei der Reichen Zeche, auf dem Platz hinter dem Herderhaus, auf dem Gelände der Feuerwehren, auf dem Platz der Einheit und dem Parkplatz sowie am Mühlteich. „Es ist enorm, wie viele Freiburger doch bereit sind, unentgeltlich in ihrer Freizeit mit zu packen für ihre Stadt“, zeigt sich



Unterhalb der Reichen Zeche: Auf und an dem ehemaligen Bahndamm gab es viel zu tun - hier fanden sich auch zahlreiche Helfer ein. Bei einem Frühlingsspaziergang kann sich davon überzeugt werden.

Wettbewerb

Gesucht: Freibergs schönste Kleingartenanlage

Oberbürgermeisterin ruft Wettbewerb zum fünften Mal aus - Meinung der Freiburger gefragt

Freibergs schönste Kleingartenanlage soll auch in diesem Jahr wieder gefunden und prämiert werden. Gemeinsam mit dem Regionalverband der Gartenfreunde Freiberg ruft Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch den Wettbewerb um „Freibergs schönste Kleingartenanlage“ zum fünften Mal aus. Bewertet werden die Gesamtanlagen sowie die einzelnen Gärten. Kriterien für die Jury, die sich aus Vertretern der Stadtverwaltung sowie des Vereinsvorstandes zusammensetzt, sind beispielsweise die Gestaltung der Haupteingänge, die Beschaffenheit der Wege, vorhandene Spiel- oder Sportanlagen, Gemeinschaftseinrichtungen und die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit. Bei den Einzelgärten wird besonderes Augenmerk auf den Pflegezustand und die Nutzung gelegt. Die Begehungen sind für Juli und August vorgesehen. Für Platz eins bis drei gibt es neben einer Urkunde auch eine finanzielle Anerkennung (1. Platz 250 Euro, 2. Platz 150 Euro und Platz drei 100 Euro). „Seit 108 Jahren stellen Kleingärten in Freiberg einen bedeutenden Anteil an der Flächenutzung dar“, informiert Kartheinz Arnold, Vorsitzender des Regionalverbandes, über die Bedeutung dieser Anlagen auch für die Universitätsstadt. Derzeit werden etwa 64 Hektar durch Kleingartenvereine bewirtschaftet. „Kleingärten haben durchaus auch eine sozialpolitische Funktion, die die positive Wirkung der öffentlichen Nutzung sinnvoll ergänzt.“ Arnold würde sich auch sehr über Echo aus der Bevölkerung freuen. „Ich wünsche mir, dass sich auch mal die Freiburger äußern, welche Gartenanlage ihnen gefällt, welche sie gern besuchen“, ruft er zu Teilnahme an der Suche nach der schönsten Anlage auf. Letztendlich wird der Wettbewerb 2005 auslobt worden, damals hatte die Jury rund 70 Bewerbungen beurteilen müssen. Erstmals fand er 1999 statt.

Ab 23. April: Parken auf dem Obermarkt

Stadtverwaltung will Parkplatznot durch anstehende Baumaßnahmen vorbeugen

Parken auf dem Obermarkt. Das soll ab 23. April, zumindest auf der Marktgasse hin zum Rathaus, wenn es möglich ist. Damit will die Stadtverwaltung der akuten Parkplatznot in der Innenstadt vorbeugen. Denn durch zahlreiche laufende und anstehende Baumaßnahmen fallen ab April eine ganze Reihe weiterer Parkplätze vorübergehend weg, teilweise auch für immer. Schon durch die Sanierung des Schlosses Freudenstein sind auf dem Schlossplatz bedeutend weniger Stellplätze vorhanden, da ein Teil der Fläche dort für die Baustelleneinrichtung notwendig ist. Mitte April nun beginnt der Ausbau der Burgstraße, womit auch dort - zumindest während des Baugeschehens - nicht geparkt werden kann. Aus diesen Gründen hatte der Stadtrat bereits im Februar der Interimslösung auf dem Obermarkt zugestimmt. Das Parken dort wird bereits pflanzlich sein. Wie auf den bereits vorhandenen Parkplätzen rund um den Obermarkt ist das Parken auf dem Obermarktplatz für die erste halbe Stunde kostenlos, danach wird pro halbe Stunde ein Euro fällig. Der Markttag am Donnerstag wird während dieser Zeit nicht ausfallen. Ein Teil des Marktes wird lediglich in die Petersstraße verlegt. Alle Händler, die derzeit auf der nördlichen Seite des Obermarktes für den Markthandel zu finden sind, werden dann ihre Waren auf der Petersstraße anbieten. Somit können alle Besucher des Wochenmarktes weiterhin das umfangreiche und attraktive Angebot nutzen. Die Markttag am Dienstag und Freitag finden wie gewohnt auf dem Obermarkt statt. Die Stadtverwaltung dankt allen Marktbesuchern und Gästen der Stadt Freiberg für ihr Verständnis.

6. Freiburger Girls Day am 26. April 2007

Berufsorientierungstag für Mädchen und Jungen der 8. Klassen

Der 6. Freiburger Girls Day - Mädchen-Zukunftstag findet am 26. April 2007 statt. Bundesweit wird dieser Tag mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie weiterer Verbände und Vereine durchgeführt. Ziel dieses Tages ist es, eine Trendwende im Berufswahlverhalten der Mädchen herbeizuführen. Entsprechend der demographischen Entwicklung und der Anforderungen der Wirtschaft nach qualifizierten Arbeitskräften werden sich Mädchen immer stärker auch für technische Berufe interessieren müssen. Wie auch in den vergangenen Jahren werden die Freiburger Jungen nicht die Schulbank drücken, sondern in „fräuleintypischen“ Berufen schnuppern. So werden sich am 26. April fast 200 Mädchen und Jungen der Klassenstufe 8 der Freiburger Haupt- und Realschulklassen sowie des Förderzentrums „Käthe Kollwitz“ in Unternehmen und Einrichtungen unserer Stadt hineinsehen und sich über Berufe und Ausbildung informieren. In einigen Unternehmen haben sie die Möglichkeit, sich auszuprobieren. Die Mädchen besuchen Unternehmen, die hauptsächlich auf den gewerblich-technischen Bereich orientiert sind. Die Jungen werden im sozialen Bereich ihre Erfahrungen sammeln und sicher erstmals in ihrem Leben als „Kindergrünerin oder Altpfleglerin auf Zeit“ tätig sein. Viele Mädchen und Jungen werden an diesem Tag meist erstmals mit dem Arbeitsalltag konfrontiert und erhalten Einblicke in die Unternehmen und Einrichtungen. Als Ansprechpartnerin steht die Organisatorin des Berufsorientierungstages Dipl. Chem. Birgit Falkenhain unter e-Mail: familienfreundlichkeit@k-w.de zur Verfügung. Monika Hagani Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Freiberg

Aufgelesen



Zutraulich und spielt mit dieser Mischlingshund. Das Tier ist etwa sechs Monate alt.



Der etwa ein bis zwei Jahre alte Dalmatiner ist sehr anhänglich und zutraulich.



Verschmutzt und stubenrein ist diese etwa sieben Monate alte Katze. Fotos: Susann Junghardt

Derzeit leben diese Tiere im Freiburger Tierheim, wo sie auf ein neues Herrchen hoffen. Weitere Infos zu Fundtieren gibt es unter der Freiburger Rufnummer 23 670.

Die Stadt Freiberg ist als Fundbehörde zuständig für Fundtiere und deren Unterbringung. Da sie nicht über eigene geeignete Räume verfügt, übernimmt diese Aufgabe im Auftrag der Stadt der Freiburger Tierschutzverein e.V.

Impressum

Herausgeber des Amtsblattes: Die Stadtverwaltung Verantwortlich für den amtlichen Teil: Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Pressestelle, Obermarkt 24, Tel.: 03731/273104, Fax: 03731/273130, www.freiberg.de, e-mail: pressestelle@freiberg.de

Freibergerin erhält Botschafterbrief

Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch hat am vergangenen Donnerstag Kirsten Hütte im Rathaus empfangen. Freibergs Bürgerrepräsentantin Kirsten Hütte ist Anfang dieses Jahres zur Botschafterin des Verbundnetzes der Wärme ernannt worden. Mit diesem Titel ehrt das ostdeutsche Netzwerk für Ehrenamtliche das beispielhafte Engagement der Freiburgerin. Dr. Uta Rensch empfing die 45-Jährige, um sie zu dieser Auszeichnung zu beglückwünschen. Sie überreichte Kirsten Hütte ein druckfrisches Exemplar ihres Botschafterbriefes. Diese Broschüre informiert in Wort und Bild über das aktive Leben und das Engagement der Botschafterin für Menschen in ihrer Stadt, die den Glauben an die Gesellschaft verloren haben. Unter dem Titel „Wir müssen unsere Gesellschaft solidarischer gestalten und ein Miteinander fördern“ erfahren die Leser interessante Details über Kirsten Hütte und ihre Arbeit. Mit der Publikation hat die Verbundnetz-Botschafterin die Chance, möglichst viele Menschen auf ihre Projekte aufmerksam zu machen und somit noch viel mehr Menschen für gesellschaftliches Engagement zu begeistern. Außer dem Botschafterbrief erhielt Kirsten Hütte von der VNG-Verbundnetz Gas AG, die das Verbundnetz der Wärme im Herbst 2001 in Leipzig gegründet hat, einen Scheck über 2.500 Euro. Mit dem ersten Teil der finanziellen Unterstützung von insgesamt 5.000 Euro wird die Geehrte den Lichtpunkt e. V. unterstützen.



Ausgezeichnet als Verbundnetzbotschafterin für ihr beispielhaftes Engagement im Ehrenamt: Kirsten Hütte (r.). Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch und VNG-Pressesprecher Markus Wild gratulieren. Foto: RH

„In Freiberg ist etwas Großartiges gelungen“

Fortsetzung von Seite 1
Wo würden Sie Freiberg inner-
halb Sachsens - auch in der Zu-
kunft - einordnen?

Prof. Kurt Biedenkopf: Es gibt hier
eine Fülle von Unternehmen, eine
Konzentration von hoch entwickelter
Industrie. Ähnliche Ballungen gibt es
beispielsweise im Raum Chemnitz/
Zwickau - dort in der Automobilin-

dustrie, oder im Dienstleistungsbereich
im Raum Leipzig. Die eingeschlagene
Freiberger zukunftsorientierte
Entwicklung, da bin ich mir sicher,
wird fortgeführt werden können.
Wird Sie in Zukunft Ihr Weg
wieder einmal nach Freiberg füh-
ren - vielleicht, wenn im kom-
menden Jahr Schloss Freudenstein
eröffnet wird?

Prof. Kurt Biedenkopf: Das wird
sich zeigen. Offiziell ganz sicher,
wenn wir eine lohnende Einladung
erhalten, wie zum Beispiel zur Er-
öffnung des Schlosses im nächsten
Jahr. Aber, meine Frau und ich mö-
gen Freiberg sehr, so dass wir un-
angemeldet sicherlich dieses wiche-
tige Tor zum Erzgebirge privat
besuchen werden.

Wirtschaftsförderung informiert

Geschäft belebt
Obermarkt

„Schenken & genießen“ heißt das
neue Geschäft, das am 22. März am
Obermarkt, Kirchgässchen 3, öff-
nete. Die Firma Herbol GmbH, Ge-
schäftsführer Frau M. Blochwitz,
bietet dort ein vielseitiges Angebot,
das einlädt zum Schauen, Stöbern
und Kaufen. Zur Eröffnung gratu-
lierten Oberbürgermeister Dr. Uta
Rensch (li.) und Wirtschaftsförderer
Dr. Thomas Müller. Sie freuten sich
besonders, dass mit diesem Sorti-
er das Handelslandschaft am
Obermarkt bereichert wird und so-
mit dieser Standort eine Aufwertung
erhält. Foto: RH



Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Verwaltungsausschusses
am Montag, 16.04.2007
im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Beginn: 18.00 Uhr

- Öffentlicher Teil:
01. Information durch die Oberbürgermeisterin
02. Beschluss einer außerplanmäßigen Ausgabe in der HH-Stelle
32100.94220 für die im Zusammenhang mit dem Verbindungsbau
Museum stehenden Honorarabschlagsrechnungen des Architektur-
büros Jaster & Kubisch
03. Sonstiges

- platz
02. Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe zur Unterhaltung des
Kommunalwaldes und einer überplanmäßigen Einnahme durch Holz-
verkäufe (Vorberatung)
03. Information aus der Verwaltung
04. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:
01. Information zur weiteren Planung Neubau des Parkhauses Schloss-

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin und
Vorsitzende des Verwaltungsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt
am Montag, 23.04.2007
im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Beginn: 18.00 Uhr

- Öffentlicher Teil:
01. Information durch die Oberbürgermeisterin
02. Baubeschluss zum Bauvorhaben „Neubau einer Spiel- und Frei-
zeitfläche an der Schmiedestraße“
03. Überplanmäßige Ausgaben zur Erneuerung der Dimmeranlage
als Teil der Bühnenbeleuchtung im Stadttheater Freiberg (Beschluss)
04. Sonstiges

- Nicht öffentlicher Teil:
01. Information aus der Verwaltung
02. Sonstiges

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin und
Vorsitzende des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung
am Montag, 23.04.2007
im Ratssaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Beginn: 18.15 Uhr

- Öffentlicher Teil:
01. Information durch die Oberbürgermeisterin
02. Vergabebeschluss für die Beschaffung eines Transportfahrzeuges
03. Vergabebeschluss für die Erneuerung der Mischwasserkanalisation
in der Feldstraße
04. Baubeschluss für die Herstellung der Regen- und Schmutzwasser-
kanalisation zwischen Münzbachtal Nr. 90 und Nr. 86
05. Sonstiges

- 02. Vergabebeschluss für die Prüfung des Jahresabschlusses des Ei-
genbetriebes der Stadt, FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG, für
das Wirtschaftsjahr 2006 sowie für die Folgejahre 2007, 2008, 2009,
2010 (Vorberatung)
03. Information aus der Verwaltung
04. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:
01. Vergabebeschluss für die Sanierung des Geländes der alten Klä-
ranlage Hormühlweg (Vorberatung)

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin
und Vorsitzende des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

Einladung

Öffentliche Bekanntmachung
Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf
am Mittwoch, 25.04.2007
im Bürgerhaus Kleinwaltersdorf, Walterstal 76, 09599 Freiberg
Beginn: 19.00 Uhr

- Öffentlicher Teil:
01. Begrüßung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates
02. Bürgerfragestunde
03. aktuelle Themen zu Ortschaftsangelegenheiten
04. Sonstiges

- Nicht öffentlicher Teil:
01. Sonstiges
M. Koch
Vorsitzende des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf

Beschlüsse

Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung
vom 26.03.2007

Beschluss-Nr. 1/AwA:
Der Ausschuss für Abwasserbeseitigung des Stadt-
rates der Stadt Freiberg beschließt, der Firma
Thieme Tiefbau GmbH, 09526 Pfaffroda-Dörnthal,
den Zuschlag für die Kanalbauarbeiten (Sammel-
kanal und Anschlusskanäle) in der Burgstraße
zum Angebotspreis von 246.521,28 € brutto zu
erteilen.
Der Auftrag darf erst dann erteilt werden, wenn im
Falle einer Bietbeanstandung die Nachprüf-
behörde nicht innerhalb von 10 Kalendertagen nach

ihrer Unterrichtung das Vergabeverfahren bean-
standet hat.
Ja-Stimmen: 5, Enthaltungen: 3
Beschluss-Nr. 2/AwA:
Der Ausschuss für Abwasserbeseitigung des Stadt-
rates der Stadt Freiberg beschließt, der Firma Thieme
Tiefbau GmbH, 09526 Pfaffroda-Dörnthal, den Zu-
schlag für die Kanalbauarbeiten (Sammelkanal und
Anschlusskanäle) in der Sachsenhofstraße zum An-
gebotspreis von 99.932,02 € brutto zu erteilen.
Ja-Stimmen: 8, einstimmig

Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt
vom 26.03.2007

Beschluss-Nr. 1/TUA:
Der Ausschuss für Technik und Umwelt erteilt die
Zustimmung zur Bezeichnung für die Maßnahme
„Abbruch der Industriehalle der Verkehrsbetriebe
Kreis Freiberg GmbH“ an der Ehernen Schlinge in
Höhe von insgesamt 150.000,00 €.
Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Beschluss-Nr. 3/TUA:
Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt
die Abrechnung der Baumaßnahme „Deckener-
neuerung Schulstraße“ im Stadtteil Zug mit einer
Endsumme von 312.592,73 DM (159.826,12 €).
Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Beschluss-Nr. 2/TUA:
Der Ausschuss für Technik und Umwelt genehmigt
die Bauunterlagen zum Neubau der Brücke B 7
über den Münzbach in Freiberg, Friedrich-Engels-
Straße, und beschließt die Ausführung als mono-
lithische Stahlbetonbrücke mit nachfolgenden tech-
nischen Parametern:
- nutzbare Fahrbahnbreite im Brückenbereich nach
der Sanierung 6,00 m
- Tragfähigkeit nach dem Neubau: Brückenklasse
60 ohne Einschränkungen
- Brückenlänge 7,80 m bei einer lichten Weite von
7,50 m und einer lichten Höhe von 2,91 m
Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Beschluss-Nr. 4/TUA:
Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt
die Abrechnung der Baumaßnahme „Sanierung der
Ringanlage“ in Freiberg zwischen Geschwiter-
Scholl-Straße und Meißner Tor mit einer Endsum-
me von 129.716,87 € (253.704,15 DM)
Brutto.
Ja-Stimmen: 9, einstimmig
Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt
die Abrechnung der Baumaßnahme „Sanierung der
Ringanlage“ in Freiberg zwischen
Meißner Tor und Donatsturm mit einer Endsumme
von Brutto 256.350,57 €.
Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Öffentliche Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung

- a) Stadtverwaltung Freiberg
Hauptamt/Beschaffung, Zimmer 308
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Tel.: (03731) 273 132
Fax: (03731) 273 73 132
E-Mail: Beschaffung@Freiberg.de
b) Gewähltes Verfahren:
Öffentliche Ausschreibung
c) Lieferung von:
29 PC's, 27 Monitoren und 16 Druckern
Ort der Leistung: Stadtverwaltung Freiberg,
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
d) Der Auftraggeber behält sich eine Teilung des
Auftrages nach Lösen vor.
e) Liefertermin: 3 Wochen nach Bestellung
f) Abholung der Ausschreibungsunterlagen in der
Stadtverwaltung Freiberg, siehe a).
g) Angeboten bis 12.04.2007 von 9.00 - 14.00 Uhr oder
schriftliche Anforderung der Ausschreibungs-
unterlagen bis 13.04.2007. Der Versand der
Unterlagen erfolgt nur, wenn ein adressierter
und ausreichend frankierter Rückschlag (C4)
beigefügt ist.
Anforderungen per Fax oder E-Mail werden
nicht bearbeitet.
g) siehe f)
h) Entschädigungshöhe: keine
Lieferform der Verdingungsunterlagen: Papier
i) Ablauf der Angebotsfrist: 24.04.2007, 12.00 Uhr
j) Sicherheitsleistung: keine
k) Zahlungsbedingungen: siehe Verdingungs-
unterlagen
l) Mit dem Angebot sind Unterlagen vorzulegen,
die Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuver-
lässigkeit belegen - genaue Angaben in den
Verdingungsunterlagen.
m) Zuschlags- und Bindefrist: 30.05.2007
n) Der Bewerber unterliegt mit der Abgabe seines
Angebotes den Bestimmungen über nicht be-
rückichtigte Angebote (§27 VOL/A).
p) Vergabeprotokolle: Kommunalamt - Landrats-
amt Freiberg

Öffentliche Bekanntmachung

Satzung zur Vergabe des Freiburger Kunstförderpreises vom 06.04.2007

Der Stadtrat der Stadt Freiberg hat in seiner Sitzung am 05.04.2007
die Satzung zur Vergabe des Freiburger Kunstförderpreises vom
06.04.2007 beschlossen.
Die Satzung wird hiermit bekannt gemacht.

Freiberg, den 11.04.2007

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin

Der Stadtrat beschließt nachfolgende „Satzung zur Vergabe des Frei-
berger Kunstförderpreises“:

„Satzung zur Vergabe
des Freiburger Kunstförderpreises“
vom 06.04.2007

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat (Sächs-
GemO) hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 05.04.2007 folgende Sat-
zung beschlossen:

§ 1 Sinn und Zweck der Preisvergabe

Die Stadt Freiberg, die Freiburger Bank eG und die Stadtwerke Frei-
berger Kunstförderpreis.

Sie verbinden damit die Absicht, Kunst und Kultur in der Berg- und Uni-
versitätsstadt Freiberg und im Freistaat Sachsen wesentlich zu fördern und
herausragende künstlerische Arbeiten aller Genres anzuerkennen.
Der Freiburger Kunstförderpreis kann jährlich an eine natürliche Person
bzw. eine Gruppe natürlicher Personen, die gemeinsam an einem Kunst-
werk gearbeitet haben, verliehen werden. Er ist ein Geldpreis in Verbin-
dung mit einer Urkunde; die Höhe des Preises beträgt 3.000 EUR.

§ 2 Preisverleihung

Die Oberbürgermeisterin überreicht den Freiburger Kunstförderpreis zu-
sammen mit Vertretern der Freiburger Bank eG und der Stadtwerke Frei-
berger AG in einer Festveranstaltung, die nach Möglichkeit in der Kon-
zert- und Tagungshalle Nikolaikirche stattfindet, an den Preisträger bis
zum 30.04. des darauf folgenden Jahres. In einer Laudatio sind die Ver-
dienste und das Wirken des Preisträgers darzulegen und zu würdigen.

§ 3 Auswahlverfahren

- (1) Natürliche und juristische Personen können Künstler aller Genres,
die das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und die im
Jahr der Antragstellung ihren Hauptwohnsitz im Freistaat Sach-
sen haben, für den Freiburger Kunstförderpreis vorschlagen. Die
vorgeschlagene Arbeit darf noch nicht prämiert worden sein.
Die Vorschläge sind in schriftlicher Form an die Oberbürger-
meisterin bis zum 31.12. des laufenden Jahres einzureichen.
(2) Die Oberbürgermeisterin leitet die Vorschläge an das Kuratorium
zur Auswahl des Freiburger Kunstförderpreises weiter.
(3) Das Kuratorium setzt sich zusammen aus:
- der Oberbürgermeisterin der Stadt Freiberg (Vorsitzende),
- dem Leiter der Filiale der Freiburger Bank eG (1. stellv. Vor-
sitzender),
- dem Geschäftsführer der Stadtwerke Freiberg AG (2. stellv.
Vorsitzender)
- dem Leiter des Amtes für Bildung, Kultur und Sport der Stadt
Freiberg,
- einem Vertreter des Freiburger Kunstvereins,
- dem Vorsitzenden des Kulturausschusses,
- einem Mitglied des Stadtrates.
(4) Dem Kuratorium bleibt es vorbehalten, Sachverständige als nicht
stimmberichtigte Gäste hinzuzuziehen.

- (5) Aus den eingegangenen Vorschlägen ermittelt das Kuratorium ein-
nen Preisträger. Die Entscheidung hat einvernehmlich zu erfolgen.
(6) Der Freiburger Kunstförderpreis ist nicht teilbar.
(7) Die Sitzungen des Kuratoriums sind nicht öffentlich.
(8) Ein Anspruch auf Verleihung des Freiburger Kunstförderpreises
besteht nicht.

§ 4 Finanzmittel

(1) Die Stadt Freiberg stellt 1.250 €, die Freiburger Bank eG 750 €
und die Stadtwerke Freiberg AG 1.000 € jeweils jährlich zur Ver-
fügung.

- (2) Die für die Preisvergabe notwendigen Mittel sind jährlich in den
Haushaltplan der Stadt Freiberg, vorbehaltlich der Genehmi-
gung der jährlichen Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichts-
behörde, einzustellen.
(3) Die Freiburger Bank eG und die Stadtwerke Freiberg AG können
schriftlich von ihrer Verpflichtung zurücktreten. Die Kündigung ist
an die Oberbürgermeisterin der Stadt Freiberg zu richten. Der
Rücktritt hat bis zum 30.09. des laufenden Jahres zu erfolgen
und wird zum 01.01. des übernächsten Jahres wirksam.

§ 5 Rechte und Pflichten des Preisträgers

- (1) Der Preisträger ist verpflichtet, in geeigneter Form sein Werk der
Freiburger Öffentlichkeit vorzustellen.
(2) Die Stadt Freiberg, die Freiburger Bank eG und die Stadtwerke
Freiberg AG prüfen gemeinsam eine entsprechende Präsentation
des Werkes.

§ 6 Inkrafttreten

Die Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.2007 in Kraft.

Freiberg, den 06.04.2007

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat
Sachsen

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Ver-
letzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO
zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als
von Anfang an gültig zu Stande gekommen.
Dies gilt nicht, wenn
1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmi-
gung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO
wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss bestanden hat und
b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegen-
über der Gemeinde unter Beziehung des Sachverhaltes, der
die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht
worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht wor-
den, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO
genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiberg, den 06.04.2007

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin